

EXMAINFO



***Pflegebetten und
Matratzen***

ottobock.

Quality for life



Frontantrieb



Heckantrieb



Mittelradantrieb

Neu

Die Juvo Familie

Für mehr Unabhängigkeit

Die Bedürfnisse eines Anwenders sind vielfältig. Die Umgebung, der Alltag und insgesamt die Mobilitätsansprüche beeinflussen die Wahl des elektrischen Rollstuhles. Das Baukastenprinzip der Juvo Familie bietet nahezu unbegrenzte Möglichkeiten, ein individuelles Hilfsmittel zusammenzustellen.

Die notwendige Grundausstattung ist bereits im Basismodell enthalten. Um auch komplexeren Herausforderungen gerecht zu werden, können verschiedenste Komponenten individuell konfiguriert werden.



weitere Informationen
zur Juvo Familie

Lassen Sie sich von Ihrem Fachhändler beraten.



Liebe Leserin, lieber Leser

Kennen Sie das? Hotelbetten, die so unbequem waren, dass Sie kaum schlafen konnten?

Zum Jahreswechsel 2016/17 habe ich in einem Hotel in den Bergen übernachtet. Schon beim Hinlegen wusste ich: Am nächsten Morgen werde ich alle meine Knochen spüren – die Matratze glich einer Badewanne. Zudem bin ich von zu Hause ein höheres Bett gewohnt. Auf diese Annehmlichkeit beim Zubettgehen und beim Aufstehen möchte ich nicht mehr verzichten.

Die Bedingungen für einen optimalen Schlaf sind bei allen Menschen anders. Manche bevorzugen eine weiche Matratze und einen dunklen Schlafraum. Andere erholen sich nur bei offenem Fenster oder auf einer harten Matratze. Das Gute ist: Zu Hause können wir unser Schlafzimmer selbst gestalten, unser Bett und unsere Matratze nach den eigenen Wünschen und Bedürfnissen auswählen.

Das richtige Bett und die passende Matratze sind für körperlich eingeschränkte Menschen sehr zentral. Guter Schlaf ist das eine. Das andere sind die Anforderungen, die ein Bett erfüllen muss: zum Beispiel eine Behinderung lindern oder kompensieren oder den Pflegenden die Arbeit erleichtern.

Die Fachberatenden der SAHB beantworten Ihre Fragen rund ums Schlafen und Liegen. Sie beraten Sie individuell und unterstützen Sie beim Auswählen Ihres geeigneten Pflegebetts oder anderer Hilfsmittel.

Ich wünsche Ihnen eine spannende (Bett-)Lektüre.

Arlette Blattner
Leiterin Region Nord

Titelbild

Hilfsmittel-Shop.ch
Mattenweg 5
CH-4458 Eptingen
T +41 62 299 00 05
mail@hilfsmittel-shop.ch
www.hilfsmittel-shop.ch

Hilfsmittel-Shop.ch

Mattenweg 5 4458 Eptingen Tel. 061 299 00 05 Fax 062 299 00 53 mail@hilfsmittel-shop.ch

Ihre Mobilität ist unser Ziel



Der **CAMILINO** ist die kostengünstige Brems- und Schiebehilfe für längere Spaziergänge. Der Camilino schiebt bergauf und bremst bergab.



Wählen Sie aus über 100 verschiedenen Rollatoren das für Sie geeignete Modell. Sie können die Modelle auch online ansehen unter rollator.ch.



Elektromobile sowohl für den Innen- wie auch den Aussenbereich. Zusätzlich auch eine Alpine-Version sowie für „Schwergewichte“ eine HD-Version.



Ein Pflegebett mieten oder kaufen? Oder gar das eigene Bett elektrifizieren? Alles ist möglich beim Hilfsmittel-Shop.ch.



Ein riesiges Sortiment an Hilfen für Bad, WC und Dusche finden Sie online unter www.hilfsmittel-Shop.ch



Der **escalino** ist der kostengünstige Treppensteiger. Mit wenigen Handgriffen ist er auch schon im Kofferraum verstaut und kann überall mitgenommen werden.

Alle Informationen finden Sie auch auf www.hilfsmittel-shop.ch, www.gloorrehab.ch und www.aviver.ch

Wir senden Ihnen auch gerne detaillierte Unterlagen.

Besser gepflegt im Bett

Viele Menschen mit einer Krankheit oder einer körperlichen Behinderung benötigen ein Pflegebett. Es vereinfacht die Pflege und ermöglicht das notwendige Lagern der Patienten. Pflegebetten nutzt man in Alters- und Pflegeheimen, aber auch zu Hause.

Früher lagen Patienten in Spitälern auf einfachen flachen Betten mit Kissen und Decken. Im 19. Jahrhundert kamen seilgeführte Konstruktionen hinzu. Dank ihnen konnten die Pflegenden die Beine und Arme der Patienten zum Lagern anheben. Mit der Einführung eines winkelverstellbaren Rückenteils haben die Pflegenden ihre Patienten ohne zusätzliche Kissen auch in einer halbsitzenden Position einigermassen stabil gelagert. Das vereinfachte zum Beispiel das Essen im Bett erheblich. Weitere Verstellmöglichkeiten der Liegefläche führten zu neuen Lagerungsformen. Fest eingestellte Winkel der Liegefläche haben gegenüber der Kissenlagerung einen grossen Vorteil: Die Patienten verändern ihre Lage nicht durch unbewusste Bewegungen. Später folgte die höhenverstellbare Liegefläche. Sie erleichtert seither die Arbeit der Pflegenden und unterstützt die Patienten beim Aufstehen.

Heute haben Pflegebetten – auch Elektrobetten genannt – die gleichen Funktionen wie Spitalbetten. Sie sind optisch anders konzipiert, damit sie sich ins Zuhause integrieren. Wegen der intensiven Nutzung und bezüglich Hygiene erfüllen sie zusätzliche Anforderungen (siehe Bilder 1 und 2).

Müheless aufstehen und transferieren

Körperlich behinderte oder kranke Menschen haben oft Mühe, von einer tiefen Sitzfläche aufzustehen. Mit einem höhenverstellbaren Elektrobett können sie sich vom Sitzen in eine fast stehende Haltung bringen. Dazu liegen sie auf dem Bett und richten den Oberkörper mithilfe der elektrisch verstellbaren Rückenstütze auf. Anschliessend drehen sie sich ab und stellen die Füsse auf den Boden. Die elektrisch höhenverstellbare Liegefläche bewegt die Patienten in eine

fast aufrechte Haltung – dies ohne Anstrengung.

Die elektrisch höhenverstellbare Liegefläche vereinfacht das Transferieren vom Bett auf den Rollstuhl und zurück (siehe Bild 3). Dabei gehen Rollstuhlfahrer so vor: Sie stellen das Niveau des Betts etwas höher ein als das Niveau der Sitzfläche ihres Rollstuhls. Sie transferieren von der höheren Fläche auf die tiefere Fläche. Oder sie transferieren vom Rollstuhl auf die etwas tiefer eingestellte Fläche des Betts.

Elektrobetten finanzieren

Es gibt verschiedene Wege, Elektrobetten zu finanzieren: durch die Invalidenversicherung (IV), die Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV) sowie die Krankenkassen.

IV

Die IV finanziert für den privaten Gebrauch Elektrobetten – auch mit Aufzugbügel. Die Abgabe erfolgt leihweise. Die IV vergütet den Kaufpreis bis maximal 2500 Franken plus 250 Franken Auslieferungskosten. Dauernd Bettlägerige und Kinder unter vier Jahren haben keinen Anspruch.

AHV

Die AHV finanziert keine Elektrobetten. AHV-Beziehende, die Anspruch auf Ergänzungsleistungen haben, können bei der zuständigen Ausgleichskasse einen Antrag auf Kostenübernahme einreichen.

Krankenkassen

Krankenkassen finanzieren Elektrobetten teilweise oder vollständig. Dies ausschliesslich über eine entsprechende Zusatzversicherung.

1



2



3



4



Bild 1: Klassische Pflegebetten gibt es mit...

Bild 2: ... oder ohne Aufzugbügel.

Bild 3: Rollstuhlfahrer stellen die Höhe des Betts so ein, dass sie von der höheren auf die tiefere Fläche transferieren.

Wie hier vom Bett auf den Rollstuhl.

Bild 4: Dank den höhenverstellbaren Betten schonen Pflegenden ihren Rücken.

Pflegebetten schonen die Gesundheit der Pflegenden

Die höhenverstellbare Liegefläche dient auch den Pflegenden, damit sie in einer aufrechten Haltung rückenschonend arbeiten können (siehe Bild 4). Die Pflegedienstleister verlangen für die Pflege oft ein Pflegebett, das für die Gesundheit der Pflegenden sehr wichtig ist.

Der Rückenteil lässt sich in der Regel elektrisch stufenlos bis auf etwa 85 Grad hochstellen. Wichtig ist, dass der ganze Oberkörper von der Hüfte an angehoben wird. Bei einem Pflegebett muss der Rückenteil lang genug sein. Ansonsten staucht es den Oberkörper zusammen und beeinträchtigt die Atmung. Der automatische Längenausgleich von 10 cm bis 15 cm verringert den auftretenden Druck im unteren Bauchbereich und verhindert so unter anderem Atemprobleme. Beim Hochstellen des Kopfteils schiebt sich der obere Teil des Lattenrosts automatisch nach hinten, und der «Knickpunkt» der Matratze ist weiter hinten. Gleichzeitig vermindert der Längenausgleich das Wegdrücken zum Fussende wesentlich.

Von klein und gross bis tief

Die Liegefläche eines normalen Pflegebetts besteht aus Holzlatten, Blechen oder Gitterrosten. Bei qualitativ hochstehenden Pflegebetten sind flexible Lattenroste mit Gelenklagerung eingebaut. Je dicker die Matratze ist, umso weniger spielt die Qualität des Lattenrosts eine Rolle. Eine Liegefläche von 90×200 cm ist Standard. Bei Bedarf gibt es auch Pflegebetten bis 160×220 cm. Für schwere Menschen gibt es Schwerlastbetten.

Bei Niedrigbetten lässt sich die Liegefläche möglichst weit absenken – die Patienten schlafen etwa 25 cm über dem Boden. Eine Abrollmatte vor dem Bett schützt vor Verletzungen, sollten die Patienten aus dem Bett fallen. Dank Niedrigbetten kann man bei motorisch unruhigen Schläfern auf Seitengitter oder Fixiervorrichtungen weitgehend verzichten.

Pflegebetteinsätze und Stehbetten

Beim Bett-im-Bett-System wird ein herkömmlicher Bettrahmen funktionell



Bild 5: Ein Pflegebett integriert sich gut ins Schlafzimmer.

Bild 6: Ein Stehbett richtet sich vertikal auf.

Bild 7: Ein Aufstehbett bewegt die Patienten vom Liegen zu einer sitzenden Position an den Bettrand.

Bild 8: Ein Seitengitter verhindert, dass die Benutzenden aus dem Bett fallen.

in ein Pflegebett umgerüstet. Es bietet eine elektrisch mehrfach verstellbare Liegefläche und ersetzt den Lattenrost im vorhandenen Bett. Das Pflegebett wird in das freie Rechteck gestellt und mit dem Holzrahmen verschraubt. So integriert man die Funktionen eines Pflegebettes in das gewohnte Bett (siehe Bild 5). Ein Pflegebett misst standardmässig 90×200 cm, der Einbau ist auch in Doppelbetten möglich.

Beim Stehbett gibt es Einstellungen für liegende und sitzende Positionen. Zusätzlich kann man liegende Patienten über das Fussende zum Stehen bringen, da sich das Bett vertikal aufrichtet (siehe Bild 6). Das Stehbett eignet sich zum Beispiel für das Stehtraining von Para- und Tetraplegikern. Es unterstützt den Kreislauf, die Atmung sowie die Darm- und Blasenaktivität. Das Aufstehbett (siehe Bild 7) hat die Grundfunktionen eines Pflegebettes und dreht sich zusätzlich zum Bettrand. Das heisst, das Bett bringt liegende Menschen per Knopfdruck zum Sitzen.

Zubehör als wertvolle Hilfsmittel

Ein Pflegebett steht in der Regel auf bremsbaren Rollen, damit es die Pflegenden einfach verschieben können. Braucht es einen mobilen Krankenheber, muss das Bett gut unterfahrbar sein. Ist dies nicht möglich, setzt man einen Krankenheber ein, der an der Decke montiert ist. Häufige Zubehöre für ein Pflegebett sind der Aufzugbügel und die Seitengitter. Die Seitengitter sind in der Regel im Holzrahmen integriert (siehe Bild 8).

BARRIEREFREI MIT DEM ORIGINAL DUSCH-WC.

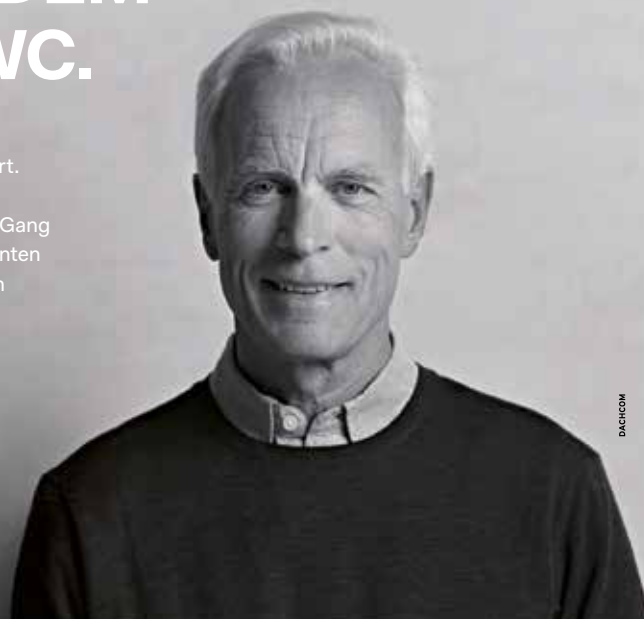
Closomat® Lima Plus

Closomat hat es nicht nur erfunden, sondern auch laufend perfektioniert. Mit unserem Dusch-WC wird das tägliche Bedürfnis zum wohltuenden Closomat-Erlebnis. Es erleichtert Menschen mit Beeinträchtigung den Gang zur Toilette und entlastet das Pflegepersonal. Closomat ist seit Jahrzehnten der erfahrene Schweizer Spezialist für den barrierefreien Einbau. Testen Sie das Original. www.closomat.ch



closomat®

DAS ORIGINAL DUSCH-WC.



DACOM



HÖGG
LIFTSYSTEME
CH-9620 LICHTENSTEIG
TELEFON 071 987 66 80

TREPPENLIFTE

—
ROLLSTUHLLIFTE
SITZLIFTE
AUFZÜGE



www.hoegglift.ch

SWISS ENGINEERING +

diga care **PFLEGE BETTEN**
Perfecta

Bestes Preis-Leistungs-Verhältnis der Schweiz! 



10x
in der Schweiz



Infoservice: 055 450 54 19
I d'diga muesch higa! www.diga.ch/care

Eine Matratze ist mehr als eine Unterlage

Es gibt viele Matratzenarten für die verschiedenen Schlaftypen, aber auch für Menschen, die besondere Pflege brauchen. Die Matratzen unterscheiden sich im Inhalt. Zudem gibt es unterschiedliche Bezüge sowie spezielle Matratzen für Dekubituspatienten.

Je besser die Schlafumgebung auf die persönlichen Bedürfnisse zugeschnitten ist, desto besser schläft man. Ob Schaumstoff, Latex oder Federkern: Wie findet man die passende Matratze?

Diese Fragen helfen vor dem Kauf weiter:

- Muss ich die bestehende Matratze altershalber ersetzen?
- Liege ich unbequem?
- Habe ich morgens Rückenschmerzen?
- Schwitze ich nachts stark?

Die drei Schlaftypen

Schlafgewohnheiten sind so unterschiedlich wie der Mensch selber. Es gibt drei Schlaftypen und Tipps, worauf diese beim Kauf einer Matratze achten sollten.

Der Seitenschläfer

Für Menschen, die auf der Seite schlafen, ist es wichtig, dass die Schultern gut einsinken. Zudem sollte die Matratze den Lendenbereich stützen.

Der Bauchschläfer

Bauchschläfer erholen sich auf einer eher festen Matratze gut. Sie sorgt dafür, dass die Wirbelsäule nicht durchhängt.

Der Rückenschläfer

Rückenschläfer sollten darauf achten, dass bei den Lendenwirbeln keine hohlen Stellen entstehen. Wenn sie die Hand bei der Taille unter den Körper schieben können, ist die Matratze zu hart. Dies ist auch der Fall, wenn beim Liegen die Schultern und das Becken nach oben drücken. Bei einer zu weichen Matratze hängt der Rücken durch, als würde man in einer Hängematte liegen.

Ob eine Matratze bequem ist, merkt man erst nach einer Weile. Daher ist es besser, Matratzen in Fachgeschäften zu kaufen, wo man sie ausprobieren und umtauschen kann.

Auf den Kern kommt es an

Der Inhalt der Matratze – auch Kern genannt – ist entscheidend für den Liegekomfort. Dabei gibt es folgende Materialien:

Schaumstoff

Viele Matratzen beinhalten Standard-schaum. Es gibt aber auch den sogenannten Kalt- oder Komfortschaum. Dieser ist elastischer als Standard-schaumstoff und kehrt auch nach dauerhafter Belastung gut in seine Ausgangsposition zurück. Durch die vielen Poren ist Kalt- oder Komfortschaum zudem leicht und atmungsaktiv. Für die unterschiedlichen Körperzonen werden verschiedene Arten von Schaumstoff eingesetzt. Oder die Hersteller schneiden den Schaum an den entsprechenden Stellen ein. Standardschaum ist günstiger als Kalt- und Komfortschaum. Letzterer ist dafür hochwertiger, er stützt den Körper, ist atmungsaktiv und dämpft Bewegungen.

Viscoelastischer Schaumstoff reagiert auf Druck und Wärme und passt sich der Körperform an. Man sinkt darin leicht ein. Beim Drehen bleibt der Körperabdruck noch einige Sekunden erhalten. Die höhere Druckentlastung entspannt die Skelettmuskulatur und wirkt Rückenproblemen entgegen. Matratzen mit viscoelastischem Schaumstoff entwickeln mehr Wärme, wodurch manche Benutzer mehr schwitzen. Einige Menschen, die sich im Schlaf viel drehen, fühlen sich durch die entstandene Mulde eingeengt. Das Drehen auf die andere Seite kann zudem mehr Kraft beanspruchen.

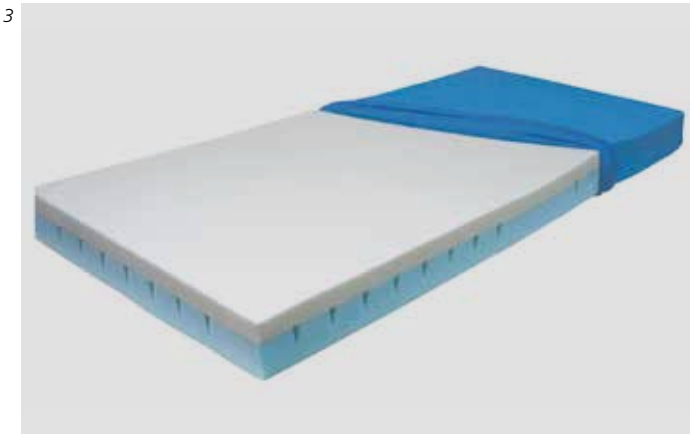


Bild 1: Die Matratze Duo (erhältlich bei der Auroforum AG) ist für Menschen mit einem geringen bis mittleren Dekubitusrisiko. Sie hat verstärkte Randzonen und einen waschbaren Inkontinenzschutzbezug.

Bild 2: Die Matratzenauflage Memory (erhältlich bei der Auroforum AG) dient zur Dekubitusprophylaxe und passt sich dem Körper an.

Bild 3: Rekubita Visco (erhältlich bei der Diga Möbel AG) verfügt über eine atmungsaktive Würfelfinnenstruktur und sorgt für eine optimale Druckentlastung. Sie eignet sich bei hohem bis sehr hohem Dekubitusrisiko.

Bild 4: Das Modell Cubo 14 (erhältlich bei der Auroforum AG) hat verstärkte Randzonen und eignet sich für Menschen mit einem geringen bis mittleren Dekubitusrisiko.

Bild 5: Die Wechselluftmatratze PM 210 (erhältlich bei der Hilfsmittel-Markt GmbH) mit Luftkammern eignet sich bei einem hohen bis sehr hohen Dekubitusrisiko – sie reduziert den Druck auf die Haut.

Latex

Latexmatratzen bestehen aus natürlichem Kautschuk (Naturlatex) oder aus synthetischen Rohstoffen. Diese Matratzen bieten eine gute Punktelastizität. Das heisst, sie geben nur an den Stellen nach, an denen sie belastet werden. Je höher der Latexkern, desto komfortabler ist die Matratze. Das Material widersteht der Belastung und stützt dort, wo es gewünscht ist. Es dämpft Bewegungen und isoliert gut. Latexmatratzen sind schwerer als andere Matratzen und nehmen weniger Feuchtigkeit auf. Nach dem Aufstehen sollte man sie gut lüften.

Federkern

Diese Matratzen beinhalten Federn aus Metall, aus Kunststoff oder auch aus Fiberglas, die sich einzeln bewegen. Die Federn sind von Polstermaterial umgeben. Die Benutzenden empfinden Federkernmatratzen eher als hart. Sie setzen ihnen einen Druck entgegen, während Schaumstoff- oder Latexmatratzen passiv stützen. Je mehr Federn eine Matratze enthält, desto besser ist die Qualität. Besonders hochwertig sind Taschenfederkerne. Hier sind die einzelnen Federn in Stoffsäckchen eingenaht. Dadurch geben nur die belasteten Federn nach, während die anderen gespannt bleiben.

Die Federn sind in mehrere Richtungen elastisch. Der Gegendruck stützt alle Körperpartien. Die Federn sorgen für eine gute Belüftung der Matratze. Für schwere Personen sind Taschenfederkerne besonders gut geeignet, Kunststofffedern dagegen sind für sie oft zu instabil.

Matratzenbezug

Menschen verlieren jede Nacht drei bis fünf Deziliter Wasser. Diese Feuchtigkeit wird teils in die Luft und teils in die Matratze abgegeben. Entscheidend

für das Schlafklima ist somit auch der Matratzenbezug. Dieser sollte abnehmbar sein. Naturmaterialien müssen meistens chemisch gereinigt werden. Synthetische Bezüge kann man in der Waschmaschine waschen. Allergiker sollten synthetische Stoffe wählen. Für inkontinente Personen sind vielerlei flüssigkeitsdichte, atmungsaktive Matratzenschutzhüllen erhältlich (siehe Bild 1).

Antidekubitusmatratzen

Diese Matratzen helfen bei längerer Bettlägerigkeit, Druckstellen zu verhindern. Für Menschen, bei denen ein geringes bis mittleres Dekubitusrisiko besteht, ist eine solche Matratze sinnvoll. Es eignen sich auch Matratzenauflagen zum Beispiel aus viscoelastischem Schaumstoff, die auf jede bestehende Matratze gelegt werden können. Sie passen sich dem Körper an, wirken stützend und druckentlastend (siehe Bild 2).

Besteht ein hohes bis sehr hohes Dekubitusrisiko, muss die gewählte Matratze eine sehr gute Druckentlastung bieten (siehe Bild 3). Weichlagerungen reduzieren den Auflagedruck und sind daher ideal bei der Dekubitusprophylaxe und -therapie. Pflegende sollten darauf achten, dass die Eigenbewegungen der Patienten nur minimal eingeschränkt werden. Und: Eine Seitenrandverstärkung (siehe Bild 4) rund um den Matratzenkern erlaubt dem Benutzenden einen sicheren Halt beim Sitzen oder Aufstehen.

Wechseldruckmatratzen

Patienten mit bereits vorhandenem Dekubitus liegen oft auf einer mit Luftkammern ausgestatteten Matratze. Sie ist an eine Steuereinheit mit Kompressor angeschlossen. Die Luftkammern wechseln regelmässig ihren Füllgrad, sodass immer eine gefüllte

neben einer ungefüllten Luftkammer liegt. Die Steuereinheit bestimmt den Matratzeninnendruck, damit der Auflagedruck optimal ist. Solche Systeme gibt es auch mit Luft und Schaumstoff kombiniert (siehe Bild 5).

Schlaf- und Lagerungskissen

Erholsames und bequemes Schlafen hat auch mit dem richtigen Kopfkissen zu tun. Neben der Bettdecke und der Matratze komplettiert es die Bettausstattung.

Spezielle Lagerungskissen für die verschiedenen Körperregionen sorgen bei den Benutzenden für mehr Liegekomfort. Diese Kissen unterstützen das Positionieren, sie stabilisieren, helfen zu mobilisieren, entlasten und dienen ebenfalls der Dekubitusprophylaxe.

«Der Pflegebetteinsatz unterstützt uns alle perfekt»

Infolge eines Geburtsgebrechens ist der zehnjährige Joël auf eine spezielle Pflege und Betreuung angewiesen. Zahlreiche Hilfsmittel, darunter ein Pflegebetteinsatz, erleichtern den Alltag. Der Pflegebetteinsatz passt perfekt in sein bestehendes Bett und lässt sich elektronisch einstellen.

Joël ist ein herzliches, interessantes Kind. Er ist im Frühling 2008 geboren und hat zwei jüngere Geschwister. Joël hat besondere Bedürfnisse: Er ist mit Cerebralparese geboren. Obwohl er verschiedene Einschränkungen hat, lässt sich die junge Familie durch seine Behinderung nicht beeinträchtigen und lebt ein aktives Leben.

«Wir unternehmen gerne Familienausflüge», erzählt seine Mutter. Der Junge freut sich, dabei zu sein – sei es beim Spazieren draussen im Rollstuhl oder beim Zugfahren. «Hauptsache, es läuft etwas», führt seine Mutter lachend weiter aus. So zum Beispiel auch in den Ferien. Die verbringt die Familie am liebsten in ihrem Wohnwagen im Wallis. Dorthin können sie alle wichtigen Hilfsmittel mitnehmen. Die Stiftung Cerebral Wallis bietet ebenfalls einen Entlastungsdienst. «So können wir alle zusammen wieder Energie tanken», erklärt Joëls Mutter.

Eingespielte Teams und Abläufe erleichtern den Alltag

Seine Kindergartenzeit hat Joël in Aarau verbracht. Jetzt besucht er dort die Heilpädagogische Schule Schürmatt. «Uns liegt viel daran, Joël in seiner Entwicklung zu fördern», sagt die Mutter von Joël. Die Heilpädagogische Schule Schürmatt und Pflegedienste unterstützen die Familie dabei.

Montags kommt die Spitex vorbei und hilft ihm bei der Morgentoilette. Danach holt ihn der Fahrdienst der Schule ab. Joël bleibt jeweils bis am Mittwochabend im speziell eingerichteten Internat der Schürmatt. Die Fachpersonen der Schürmatt kümmern sich rührend und liebevoll um ihn. «Joël macht laufend Fortschritte, da ihn das Team der Schule sehr gut fördert», erzählt seine Mutter und sagt weiter: «Donnerstags und freitags ist er tagsüber in der Schule, die restliche Zeit betreuen wir ihn selber.» Am Morgen hilft ihm jeweils die Spitex bei der Körperpflege. Am Donnerstag- und Freitagnachmittag kommt die Kinderspitex vorbei. Obwohl Joël nicht sprechen kann, merkt

Bild 1: Joëls herkömmliches Kinderbett haben seine Eltern zu einem Pflegebett umkonstruiert.

Bild 2: Mittels Knopfdruck stellen Joëls betreuende Personen das Bett auf eine gewünschte Höhe ein.

Bild 3: Dadurch kann er einfacher in seinen Rollstuhl transferieren.



man, dass er sich in der Obhut seiner Betreuer wohlfühlt und ihnen vertraut.

Gut unterstützt dank Hilfsmitteln

Joël ist mit verschiedenen Hilfsmitteln ausgerüstet. Sie unterstützen ihn, seine Eltern und die Pflegefachleute. Neben dem Rollstuhl braucht er ein Stützkorsett zur Rumpfstabilität und Orthesen, um die Beine optimal zu stützen. Ein Duschstuhl erleichtert die Körperpflege, mit dem Gehtrainer «NF-Walker» lernt er, sich selbstständig fortzubewegen, und mit dem Therapievelo ist er draussen unterwegs.

Einfacher transferieren dank einem Pflegebetteinsatz

Joëls Eltern haben bei Bekannten gesehen, dass es Pflegebetteinsätze gibt, die man in das bestehende Bett integrieren kann. Daraufhin wandten sie sich an die SAHB. Der Vater mass Joëls Bett aus; das IV-Depot hatte einen passenden Betteinsatz mit verschiedenen Funktionen auf Lager. Zuerst probierten die Eltern sowie die Pflege- und Betreuungsperson der Spitex den

Pflegebetteinsatz probeweise auf seine Funktionen und Eignung aus. Das Bett hat sich bewährt, und Joël hat es behalten. Beim Pflegebetteinsatz verstellen die Pflegenden, wie bei einem klassischen Pflegebett, die Höhe mittels Knopfdruck individuell – Joël transferiert so mit zusätzlicher Personenhilfe einfacher vom Rollstuhl ins Bett und zurück. Zudem verfügt das Bett über ein Seitengitter, das Joël vor dem Herausfallen schützt. «Der Pflegebetteinsatz unterstützt uns alle perfekt», führt seine Mutter weiter aus.

Cerebralparese ist heute gut therapierbar. Dank einem gezielten Fördern kann Joël seine Motorik verbessern. Das Ziel ist, dass er sich so selbstständig wie möglich bewegen kann.

Cerebralparese

Cerebralparese entsteht, wenn das kindliche Gehirn während der Schwangerschaft, der Geburt oder in den ersten Lebensjahren geschädigt wird. Vorgeburtliche Ursachen sind zum Beispiel Hirnfehlbildungen, Virusinfektionen oder Gefässverschlüsse. Während der Geburt führt unter anderem Sauerstoffmangel zur Schädigung. Später kann die Erkrankung mit Unfällen, die zu Sauerstoffmangel führen, einhergehen.

Die betroffenen Kinder sind in ihren Bewegungen eingeschränkt. Das Ausmass der Einschränkungen ist unterschiedlich. Zudem haben die Kinder sensorische, kognitive sowie Sprach- und Verhaltensbeeinträchtigungen – manchmal auch Epilepsie.

Cerebralparese ist nicht heilbar, jedoch gut therapierbar. Viele Patienten erreichen eine grosse Selbstständigkeit und verbessern ihre Motorik.





Treppenlifte und Aufzüge

Günstig, einfacher Einbau, kein Umbau nötig, Service schweizweit, kostenlose Beratung

Elektromobile und Elektroscooter

Kostenlose Beratung und Vorführung vor Ort, führerschein- und zulassungsfrei
Extra starke Motoren für lange Steigungen bis 25%

MEICOLIFT | **MEICOMOBILE** | **MEICODRIVE** | **MEICOSERVICE**

Meier + Co. AG

Oltnerstrasse 92, 5013 Niedergösgen

T 062 858 67 00, info@meico.ch, www.meico.ch

Bleiben Sie mit uns mobil!

Die HERAG AG, ein Schweizer Familienunternehmen, verhilft ihren Kunden seit über 30 Jahren zu mehr Unabhängigkeit, Sicherheit und Komfort. Mit perfektem Service.



HERAG AG
Treppenlifte
Tramstrasse 46
8707 Uetikon am See
www.herag.ch

8707 Uetikon am See
T 043 508 90 59

1470 Estavayer-le-Lac
T 021 588 15 97

6963 Pregassona
T 091 228 02 58

hier abtrennen

**Senden Sie mir Ihre
Gratisinformationen**

Name

Vorname

Strasse

PLZ/Ort

Telefon

HERAG
Seit 1983 Ihr Schweizer Treppenliftspezialist

Coupon ausfüllen und einsenden an:
HERAG AG, Tramstrasse 46, 8707 Uetikon am See.



**Professionelle Hilfsmittelberatung bei uns,
in der Klinik oder bei Ihnen zu Hause.**

Leichtrollstühle
Senioren-Rollstühle
Rollstuhl-Schiebehilfen
Rollstuhl-Handbike
Elektrollstühle
Gehhilfen/Rollatoren
Bewegungstrainer
Elektroscooter
Dusch- und Badehilfen
Pflegebett

REHA HILFEN AG
Hilfsmittel für Gehbehinderte

Zofingen · Tel 062 751 43 33
Baden-Dättwil · Tel 056 493 04 70
www.reha-hilfen.ch

Gut schlafen, regeneriert aufwachen

Erholsamer Schlaf ist wichtig. Das richtige Bett und die passende Matratze tragen massgeblich zum Wohlbefinden und zu einem erholten Körper bei. Die Bigla Care AG vertreibt die Pflegebetten BonCasa und movita 2-d in der Deutschschweiz und in der Romandie über den Fachhandel.

Weitere Informationen

Bigla Care AG
Bahnhofstrasse 4
CH-3507 Biglen
T +41 31 700 92 00
care@bigla.ch
www.bigla-care.ch

Wir verbringen rund einen Drittel unseres Lebens im Bett – pflegebedürftige Menschen oft noch mehr. Das passende Pflegebett erleichtert Patienten und ihren Angehörigen die zahlreichen, körperlich anstrengenden Herausforderungen in der häuslichen Pflege. Die Hersteller entwickeln Pflegebetten stetig weiter. Bigla Care vertreibt zwei Betten der wissner-bosserhoff GmbH exklusiv in der deutsch- und französischsprachigen Schweiz.

BonCasa – wohnliche Qualität

Die Rücken-, Ober- und Unterschenkellehnen lassen sich bei diesem Bett individuell einstellen – zum Beispiel zur Komfortsesselposition fürs Lesen oder Fernsehen. Die Beine kann man hochlagern, was die Venen entlastet. Zudem bietet die Federteller-Liegefläche einen besseren Schlafkomfort. 55 Federelemente sorgen für mehr Beweglichkeit und passen sich dem Körper an. Dies mindert Druckstellen und beugt Dekubitus vor.

movita 2-d – optimale Druckverteilung

Das Pflegebett verfügt über einen doppelten Rückzug: Die Rückenlehne und die Beinlehne bewegen sich vom Sitzteil weg. Das vergrössert die Fläche. Die Druckbelastung auf den Körper

ist beim doppelten Rückzug erheblich geringer als bei einer Standardliegefläche. Das belegen Messungen.

Beide Betten sind flexibel höhenverstellbar, demontierbar und verfügen über Seitensicherungen, die nebst der Sturzprävention die Selbstmobilisierung unterstützen. Dank den Rollen kann man das Bett verschieben und sicher arretieren. Atmungsaktive Qualitätsmatratzen mit optimaler Druckverteilung und verstärkten Randzonen sorgen für einen erholsamen Schlaf.

Verstehen, was Menschen brauchen

1904 hat in Biglen (BE) eine Erfolgsgeschichte begonnen, die heute täglich mit Leidenschaft weitergeschrieben wird. Hochwertige, technologisch fortschrittliche Betten und Einrichtungen stehen dabei im Zentrum. Bigla Care konzipiert Gesamteinrichtungslösungen für die Pflege in Heimen, Spitälern und Kliniken. Privatpersonen können die Produkte in der Deutschschweiz und in der Romandie über den Fachhandel beziehen. Die ausgewählten Fachhändler sind auf www.bigla-care.ch/privathaushalt ersichtlich. Artikel, wie Hebe- und Transfersysteme sowie das Pflegebett BonCasa, sind in der Exma VISION in Oensingen ausgestellt.

Bild 1: BonCasa passt sich dank der Federteller-Liegefläche dem Körper an.

Bild 2: Bei movita 2-d vergrössert sich dank dem doppelten Rückzug die Liegefläche.





VERSTEHEN, WAS MENSCHEN BRAUCHEN.

Deckenmontierte Hebe- und Transfersysteme von Guldmann

- 🕒 Mehr Zeit für die Patientenpflege
- 👐 Bequem, sicher und effizient
- 💚 Für die Gesundheit der Pflegemitarbeitenden und den Komfort der Patienten

Fachhandelspartner in Ihrer Nähe:

A-reha SA, Echallens | Auforum AG, Münchenstein | Buchli Orthopädie- und Rehathechnik AG, Chur | dennda Orthopädie- und Rehathechnik AG, Visp | IWAZ, Wetzikon | Max Jung AG, Thun | Orthoconcept SA, Fribourg | Sanitätsgeschäft Beck AG, Winterthur

www.bigla-care.ch

bigla
care

«Darauf vertraue ich!»



Marcel Hug; Goldmedaillengewinner Paralympics in Rio 2016
dreifacher Weltmeister in London 2017

VICAIR – das beste Sitzkissen punkto:

- Sicherheit
- Stabilität
- Wartung
- Gewicht



VICAIR – das europäische Sitzkissen – made in The Netherlands



Zur Probe bei Ihrem Fachhändler
Import: www.plaschkopartner.ch – seit über 10 Jahren



Gehstöcke
Rollstühle
Pflegebetten
Matratzen
diverse Kissen
Treppenlifte
Rollatoren
Rampen
Badehilfen
Haltegriffe
Relax-Sessel
Spezialgeschirr
Notrufuhren
Inkontinenzschutz
Therapiehilfen
und vieles mehr

auforum
Beste Produkte für Pflege und Komfort.

Auforum AG

Im Steinenmüller 2, 4142 Münchenstein
T 061 411 24 24, info@auforum.ch

Einkaufszentrum Herti, 6300 Zug
T 041 712 14 14, zug@auforum.ch

www.auforum.ch

Fersenfest am Boden – mit dem Fersenschoner Maxxcare

Druckstellen am Fuss präventiv entgegenwirken, statt sie teuer behandeln zu lassen. Oder bestehende Druckstellen entlasten. Die Plaschko + Partner AG vertreibt den Fersenschoner Maxxcare Heel Pro Evolution, der dies möglich macht. Er ist komfortabel, einfach zu handhaben und preiswert.

Weitere Informationen

Plaschko + Partner AG
Hansmatt 11
CH-6370 Stans
T +41 41 610 19 81
info@plaschkopartner.ch
www.plaschkopartner.ch

Die Druckverletzung der Ferse ist die zweithäufigste Dekubitusart. Das Gute ist: Man kann den Druckverletzungen präventiv entgegenwirken. Das ist zudem günstiger als eine Behandlung. Die Plaschko + Partner AG führt den Fersenschoner Maxxcare Heel Pro Evolution.

Der Fersenschoner schützt und ist sicher

Es handelt sich dabei um einen modernen und waschbaren Fersenschoner. Die Hersteller haben ihn speziell zur Prävention von Fersendruckstellen und zur Behandlung bestehender Druckstellen entwickelt. Maxxcare schützt sehr gut vor Wundliegen und entlastet bestehende Druckstellen.

Dabei ist er einfach zu handhaben: Die nutzenden Personen befestigen den Maxxcare wie einen Schuh am Fuss. Dies schützt die Ferse optimal und ist auch sicher: Der Fersenschoner bleibt, wo er hingehört – an den Fuss. Interessierte können den Fersenschoner bei der Plaschko + Partner AG oder im Fachhandel beziehen.

Die Plaschko + Partner AG

René Plaschko hat die Plaschko + Partner AG im Jahr 2006 gegründet. Er ist in der Gesundheits-, Rehabilita-

tions- und Medizintechnik tätig. Das Unternehmen unterstützt Firmen und Organisationen im Gesundheitswesen mit Coachings, mit Workshops und Schulungen zum Thema Rehabilitation und bietet verschiedene Rehaprodukte an. Zudem ist René Plaschko Initiant der Swiss Handicap AG.

Maxxcare auf einen Blick

Der Fersenschoner basiert auf der Vicair-Technologie. Sie unterstützt den Körper, indem sie den Druck optimal verteilt und den Fuss perfekt positioniert. Ferner zeichnen diese Punkte Maxxcare aus:

- Er entlastet die Ferse und bietet maximalen Komfort.
- Er schützt vor Scher- und Reibungskräften.
- Er bietet leichte Lufttherapie und ist einfach anzuwenden.
- Er ist waschbar bei 60 Grad.
- Er ist in zwei Grössen erhältlich.
- Ein Antirutschbelag sorgt für Sicherheit.
- Er ist preiswert.

Der Fersenschoner Maxxcare Heel Pro Evolution wirkt präventiv gegen Druckverletzungen und Dekubitus am Fuss.



Exklusiv bei Rehatec AG...

...nach Mass gefertigte Rollstühle von SORg Rollstuhltechnik GmbH+Co.KG

Faltrollstuhl



Jump alpha

Starrrahmenrollstühle



Mio



Vector



Mio Move

Kantelrollstuhl



Loop

Weitere Rollstühle von Sorg GmbH finden Sie unter www.rehatec.ch!

Rehatec AG • Ringstrasse 15 • 4123 Allschwil • Tel. 061 487 99 11 • Fax 061 487 99 10 • office@rehatec.ch

Rollstuhl-Rampen und Auffahrhilfen aus Aluminium:



Cargotech AG

Mülibach 2
www.cargotech.ch
info@cargotech.ch

8217 Wilchingen
Tel. 052 687 08 28
Fax 052 687 08 20

EXMA VISION

Eine Dienstleistung der SAHB

Selbständig und mobil



Mit der Exma VISION unterhält die SAHB eine ganzjährige Ausstellung mit Ideen und Lösungen zur Förderung der Selbständigkeit und Mobilität zu Hause und unterwegs.

- Rollatoren, Rollstühle, Elektromobile
- Sitz- und Plattformtreppenlifte
- Pflegebetten und Transferhilfen
- Hilfsmittel für Badezimmer und Küche

Der Besuch unserer Ausstellung Exma VISION lohnt sich – unsere Fachleute beraten Sie unabhängig und kompetent.

Exma VISION

Industrie Süd, Dünnerstrasse 32, 4702 Oensingen
T 062 388 20 20, exma@sahb.ch, www.exma.ch

Die anpassbare Küche

Zu gross, zu klein. Zu tief, zu hoch. Für körperlich benachteiligte Menschen sind herkömmliche Küchen oft unzugänglich. Wir haben das geändert und bieten Küchen an, die solchen persönlichen Bedürfnissen gerecht werden.

Genau so individuell wie jeder Mensch sind auch unsere Küchen. In der Hilfsmittelausstellung «Exma VISION» in Oensingen stellen wir eine Küche mit vielen interessanten Details vor, welche für körperlich benachteiligte Personen sehr praktisch sein können.

Auf den ersten Blick sieht die Küche wie eine herkömmliche und im Design sehr moderne Küche aus. Hier sind jedoch bemerkenswerte und praktische Details raffiniert integriert. So können beispielsweise die Ablagen in den Oberschränken manuell oder elektrisch abgesenkt werden.

Wir sind seit Jahren Ihr Partner für anpassbare Küchen. Dank unserer Erfahrung und der engen Zusammenarbeit mit unseren Kunden konnten wir unser System stetig verfeinern und ausbauen. Somit können wir auch Ihnen neue, raffinierte Möglichkeiten für Ihre anpassbare Küche bieten!



NORM + MASS AG

KÜCHEN | INNENAUSBAU | FENSTER | TÜREN

Büro und Werkstatt: Bahnhofstrasse 37 · 3427 Utzenstorf
Filiale: 3436 Zollbrück

Telefon 032 665 32 15 | Fax 032 665 32 12
info@normundmass.ch | www.normundmass.ch

Haltestange GRIPO

**für Ihre Mobilität und
Sicherheit zu Hause oder im Heim**

- ✓ gibt Ihnen festen Halt als Stütze oder als Griff
- ✓ hilft beim Aufstehen, Absitzen, Transferieren
- ✓ vielseitige Anwendung durch praktisches Zubehör
- ✓ einfach und ohne Werkzeug in verschiedenen Räumlichkeiten zu montieren (Verspannung der Stange vom Boden zur Decke)
- ✓ gibt Ihnen Bewegungsfreiheit im ganzen Wohnbereich

**jetzt GRIPO ausprobieren bei ihrem
Fachhändler in ihrer Region. Wir nennen
Ihnen gerne eine entsprechende Adresse**

PROMEFA AG
Steinackerstrasse 7
CH-8180 Bülach

Telefon 044 872 97 79
promefa@promefa.ch
www.promefa.ch

PROMEFA®

Fündig werden bei Hilfsmittel-Shop.ch

Mit über 7500 Hilfsmitteln bietet Hilfsmittel-Shop.ch das grösste Sortiment an Hilfsmitteln für Senioren und den Rehabereich an. Interessierte finden Hilfsmittel für jedes Bedürfnis – so auch die Pflegebetten Regia und Belluno. Dies zu attraktiven Preisen.

Weitere Informationen

Hilfsmittel-Shop.ch
Mattenweg 5
CH-4458 Eptingen
T +41 62 299 00 05
mail@hilfsmittel-shop.ch
www.hilfsmittel-shop.ch

Hilfsmittel-Shop.ch führt über 100 verschiedene Modelle an Rollatoren, aber auch Manual- und Elektrorollstühle, Elektro-Scooter, Hilfsmittel für Bad, WC und Dusche usw. Daneben finden Interessierte auch Pflegebetten, Bett-im-Bett-Systeme und Matratzen.

Verschiedene Pflegebetten

Je nachdem, wie und wo ein Pflegebett eingesetzt wird, muss es verschiedene Kriterien erfüllen. Zum Beispiel: Wer ein Pflegebett im privaten Wohnbereich nutzt, möchte ein Bett, das ins häusliche Ambiente passt. Es soll aber auch die individuellen Ansprüche an den Komfort und an Funktionen erfüllen.

Regia, das Bett mit den vielen Extras

Das Niedrigbett Regia bietet neben den üblichen Funktionen auch diese Optionen: eine Sitzposition und einen automatischen Zwischenstopp bei der idealen Ein- und Ausstiegshöhe. Die Nutzer können die Höhe zwischen 26 und 80 cm einstellen. Zudem verfügt Regia über die Funktion der Trendelenburg-Lagerung und der Anti-Trendelenburg-Lagerung. Bei der Trendelenburg-Lagerung ist die Liegefläche so eingestellt, dass der Kopf tiefer ist als die Beine; bei der

Anti-Trendelenburg-Lagerung ist der Kopf höher als die Beine.

Ein weiteres wichtiges Merkmal sind die in der Mitte geteilten Seitengitter. Sie verhindern ein ungewolltes Herausfallen, ermöglichen aber gleichzeitig ein gewolltes Aussteigen aus dem Bett. Die Seitengitter sind zudem in zwei Stufen nach oben ausziehbar. Die Kunden können aus verschiedenen Dekors auswählen. Zubehör wie Nachttische ist in der gleichen Ausführung erhältlich.

Belluno ist rasch und einfach aufgebaut

Das Pflegebett Belluno enthält sämtliche Eigenschaften, die Patienten und Pflegende fordern. Es ist in einer Standard- und in einer Niedrigversion verfügbar. Wer ein Pflegebett nur für eine bestimmte Zeit benötigt, kann das Belluno bei Hilfsmittel-Shop.ch mieten. Es ist kostensparend, da es eine einzelne Fachperson auf- und abbauen kann. In der Regel ist Belluno ab Lager lieferbar.

Bett-im-Bett-Systeme für zu Hause

Es ist auch möglich, ein bestehendes, herkömmliches Bett in ein voll funktionsfähiges Pflegebett umzubauen. Dies eignet sich besonders für Personen, die ein Pflegebett zu Hause nutzen.

Bild 1: Eine Fachperson kann das Pflegebett Belluno alleine aufbauen – das spart Kosten.

Bild 2: Mit einem Bett-im-Bett-System kann man ein herkömmliches Bett in ein Pflegebett umbauen.

Bild 3: Die Matratze Multi Support besteht aus hochwertigem Viskoschaum und einer PU-Schaum-Unterschicht.

1



2



Die Benutzenden können auch eine oder beide Seiten eines Doppelbettes elektrisch betreiben. Die Rehathechniker von Hilfsmittel-Shop.ch messen den vorhandenen Bettrahmen bei den Kunden zu Hause gegen einen Pauschalbetrag aus. Den Betrag erhalten die Kunden beim Kauf zurück.

Matratzen für jede Situation

Matratzen für Pflegebetten müssen biegsam, schwer entflammbar und wenn möglich punkto Stauchhärte dem Patientengewicht angepasst sein. Je nachdem ist auch ein Inkontinenzüberzug angezeigt. In der Regel kann man keine normalen Matratzen oder gar Matratzen mit Federkern einsetzen. Eine Pflegebettmatratze muss an den Punkten biegsam sein, an denen sich die Liegefläche des Bettes verstellen lässt. Ein Federkern verhindert dies, was die Linearmotoren zu stark belastet. Trotzdem sollten die Matratzen stabil genug sein, um beispielsweise den Transfer nicht zu erschweren.

Interessierte können bei Hilfsmittel-Shop.ch zwischen verschiedenen Matratzen auswählen. Für Pflegebetten haben sich die Modelle Clinisan und Multi Support besonders bewährt. Sie erfüllen die genannten Anforderungen und weisen sogenannte physiologische

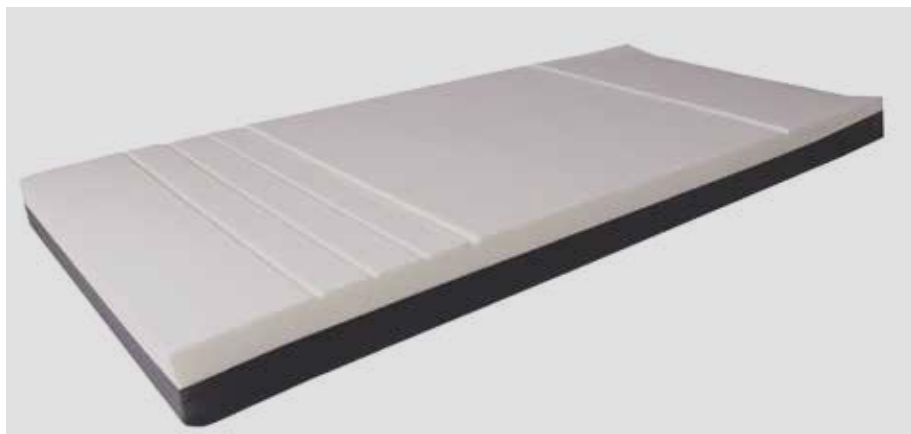
Knickstellen für die Kopf- und Fuss- teilverstellung auf.

Die Multi-Support-Matratze besteht aus hochwertigem Viskoschaum mit einer Polyuretanschaum-Unterschicht. Die Hülle ist ein PU-Vollbezug, sie ist feuchtigkeitsabweisend, atmungsaktiv und bis 95 Grad in einer herkömmlichen Waschmaschine waschbar. Sie eignet sich für Patienten, die zwischen 40 und 140 kg wiegen. Ferner sind im Hilfsmittel-Shop.ch Antidekubitusmatratzen und -auflagen erhältlich.

Eine wahre Fundgrube

Hilfsmittel-Shop.ch gibt es seit dem Jahr 2000. Der Shop führt über 7500 Produkte und bietet das grösste Sortiment an Hilfsmitteln für Senioren und Reha. Interessierte vereinbaren am besten telefonisch einen Termin, um die Betten sowie weitere Hilfsmittel im Showroom in Eptingen zu besichtigen. Die Rehathechniker beraten sie gerne und individuell.

3



WIR DENKEN MOBILITÄT NEU

Invacare® **LINX**®, das innovative Steuerungssystem für Elektro-Rollstühle mit Touchscreen und Smartphone-App.



»SO VERNETZT
WIE ICH:
MEIN ROLLSTUHL
MIT APP.«

Janis McDavid,
Invacare Markenbotschafter



www.invacarelinx.com
www.invacareulm.com
www.linx4you.com

LINX



- ⦿ Gasringe
- ⦿ Vertikale oder horizontale Bremshebel
- ⦿ Multifunktionskommander
- ⦿ Gas-/Bremshebel
- ⦿ Doppelbedienungen
- ⦿ Lenkradknäufe
- ⦿ Und vieles mehr

AUTOS NACH MASS - BEWEGEND ANDERS



KIRCHHOFF
MOBILITY

Das gibt es nur bei
KIRCHHOFF Mobility AG.

KIRCHHOFF Mobility AG
Laubisrütistrasse 74
8712 Stäfa
Tel. 044 928 30 10
mail@kirchhoff-mobility.ch
www.kirchhoff-mobility.ch



Unterstützen auf der ganzen Linie

Menschen mit körperlichen Einschränkungen sollen so gut es geht selbstständig sein und eine hohe Lebensqualität geniessen. Dafür setzt sich die Stiftung Cerebral ein. Sie unterstützt Betroffene und ihre Familien mit Hilfsmitteln, wie dem Pflegebett Typ II, und Freizeitangeboten.

Weitere Informationen

Schweizerische Stiftung
für das cerebral gelähmte Kind
Erlachstrasse 14
CH-3001 Bern
T +41 31 308 15 15
cerebral@cerebral.ch
www.cerebral.ch

Es ist wichtig, dass Pflegende und Betroffene über geeignete Hilfsmittel verfügen. Die Stiftung Cerebral hat für sie das elektrische Pflegebett Typ II entwickelt. Es erfüllt die erforderlichen Funktionen an die Pflege und fügt sich optimal in den privaten Wohnbereich ein.

Das Bett für besondere Bedürfnisse

Die Pflegenden können beim Pflegebett Typ II die Seitengitter auf beiden Seiten in zwei Stufen herunterklappen. Das erleichtert ihnen die Pflege und das Einbetten. Die Sicherheitsverriegelung verhindert, dass die Seitengitter aufklappen. Die Liegefläche lässt sich in der Höhe automatisch und stufenlos von 31 bis 80 cm verstellen. In der vierteiligen Liegefläche lassen sich die Rückenstütze sowie der Knieknick stufenlos über den Handschalter einstellen.

Das Pflegebett Typ II eignet sich besonders für Menschen, die aus Sicherheitsgründen auf einen sehr hohen Seitenschutz angewiesen sind. Der kleine Abstand von 6 cm der Gitterstäbe verhindert das Einklemmen von Körperteilen.

Dieses Bett wird in der Schweiz hergestellt und ist in der Exma VISION ausgestellt.

Von Hilfsmitteln bis zu Freizeitangeboten

Die Stiftung Cerebral bietet noch mehr: zum Beispiel Produkte, die den Pflegekomfort verbessern, wie Pflegedecken für Kinder und Erwachsene oder spezielle Matratzenschoner. Daneben verwirklicht sie auch zahlreiche Projekte für Familien mit bewegungsbehinderten Familienmitgliedern, zum Beispiel betreute Ferien oder sportliche Aktivitäten, wie Kajakfahren und Schlittschuhfahren im Rollstuhl. Zudem hat sie eine Velovermietung für Menschen mit Behinderung ins Leben gerufen.

Seit 1961 für Menschen da

Heute unterstützt die Stiftung Cerebral rund 9300 Betroffene und ihre Familien in der ganzen Schweiz. Dies in Bereichen, die die öffentliche Hand oder Versicherungen nicht oder kaum abdecken. Vor allem Spenden von Privatpersonen, Unternehmen sowie Erbschaften und Legate ermöglichen die Arbeit der Stiftung. Sie fördert und unterstützt verschiedenste Therapiemassnahmen und leistet ergänzend zu den Versicherern finanzielle Beiträge. Ihre Fachgebiete sind die Beratung, der Pflege- und Hilfsmittelbereich sowie Mobilität, Freizeit und Entlastung.

Bild 1: Der hohe Seitenschutz bietet beim Pflegebett Typ II viel Sicherheit.
Bild 2: Ausflug ins Grüne dank der Velovermietung der Stiftung Cerebral.

1



2



LEVO Summit EL

LEVO®

Natürliches Schweizer Design
Innovatives Stehsystem
Der erste wahre Aktivstehrollstuhl



MountainsOfTravelPhotos.com



LEVO AG
Switzerland

Anglikerstrasse 20
CH-5610 Wohlen

Tel. +41 (0)56 618 44 11
Fax +41 (0)56 618 44 10

office@levo.ch
www.levo.ch

LEVO®
A Dane Technologies Company



BACO

TREPPENSTEIGEN LEICHT GEMACHT



BACO AG

Glättemühleweg 22
3613 Steffisburg
Tel. +41 33 439 41 41
Fax +41 33 439 41 42
info@baco-ag.ch
www.baco-treppenlifte.ch

Bestellung

GRATIS-Unterlagen

- ☐ Stuhl-treppenlifte
- ☐ Plattform-treppenlifte
- ☐ Senkrechtaufzüge
- ☐ Hebebühnen
- ☐ Steighilfen / Rampen
- ☐ Schwimmbadlifte
- ☐ GRATIS-Beratung zu Hause

Vorname _____

Name _____

Strasse _____

PLZ / Ort _____

Telefon _____

Im Alter zu Hause leben



Heimgeliegt Betten möchte, dass Sie sich zuhause fühlen. Wir beraten Sie gerne und umfassend und übernehmen die erforderlichen administrativen Aufgaben mit den Kostenträgern. Heimgeliegt Betten liefert schnell und zuverlässig, damit Sie Ihren Alltag zuhause weiterhin geniessen können.



Vermietung & Verkauf

Telefon 365 Tage persönlich besetzt

heimgeliegt betten AG

8280 Kreuzlingen

Tel. ★ 071 672 70 80

www.heimgeliegt.ch



Sicher und unabhängig mit der Limmex Notruf-Uhr

Selbstbestimmt das fortgeschrittene Lebensalter geniessen und gestalten ist ein Bedürfnis vieler älterer Menschen. Hier setzt die Zürcher Limmex AG an. Ihre Notruf-Uhr bietet Sicherheit und schafft so das Fundament für eine unabhängige Lebensweise.

Weitere Informationen

Limmex AG
Mediacampus
Baslerstrasse 30
CH-8048 Zürich
T +41 44 577 74 06
info@limmex.com
www.limmex.com

Ob beim Wandern, Pilzesammeln im Wald oder auf einer Biketour: Die Generation 65 plus soll das Leben geniessen, ihren Leidenschaften und Hobbys nachgehen. Doch viele Senioren und Menschen mit einem erhöhten Sicherheitsbedürfnis sorgen sich. Was, wenn man stürzt und niemand in der Nähe ist, um zu helfen? Diesen Menschen öffnet eine Notruf-Uhr Tür und Tor zu einem sicheren und unabhängigen Leben.

Ortung dank GPS und Wi-Fi

2011 hat die Limmex AG ihre Notruf-Uhr lanciert. Seit 2017 sind die neuen Modelle «Anna», «Heidi» und «Peter» erhältlich. Die Limmex Notruf-Uhr funktioniert sowohl zu Hause wie auch unterwegs. Durch einen einfachen Knopfdruck wird ein Alarm ausgelöst. Die Uhr ruft dann nacheinander die hinterlegten Kontaktpersonen an, und zwar so lange, bis jemand den Alarm entgegennimmt. Wie mit einem Mobiltelefon kann der Uhrenträger nun über die Notruf-Uhr mit einer Kontaktperson sprechen. Diese erhält zudem eine SMS mit der Position der Uhr. Dank Wi-Fi, GSM und GPS ist eine schnelle und präzise Ortung möglich.

Klein und modern

Die Notfall-Uhr hat einen Durchmesser von 42 mm und ist damit die kleinste

Notruf-Uhr. Die Kunden können zwischen einem analogen und einem digitalen Zifferblatt wählen. Die Uhr ist modern im Design und in den Farben Weiss, Schwarz und Rosa erhältlich.

Limmex Medaille – für aussergewöhnliche Menschen über 65

2018 verleiht die Limmex AG zum ersten Mal die «Limmex Medaille – für aussergewöhnliche Menschen über 65». Die Auszeichnung für eine inspirierende Lebensweise gibt es in den Kategorien Soziales, Kultur, Wirtschaft, Sport und Gesellschaft.

Die Verleihung findet am 28. November 2018 im Kultur- und Kongresszentrum Luzern (KKL) in einem festlichen Rahmen statt. In der Jury sitzen Samuel Schmid, Bruno Jelk, Heinz Frei, Beatrice Tschanz und weitere Schweizer Persönlichkeiten.

Teilnehmen dürfen alle nicht prominenten, in der Schweiz wohnhaften Personen ab 65 Jahren. Informationen und Anmeldung unter: www.medaille.limmex.com oder Telefon 044 577 74 06

Die neuen Modelle der Notruf-Uhr von Limmex heissen Anna, Heidi und Peter (v. l. n. r.).





Vorschau Exma INFO 3/2018

Thema:
Neuer Rollstuhltarif
und Bewirtschaftung
des IV-Depots

Redaktionsschluss:
1. Juni 2018

Insertionsschluss:
31. Juli 2018

Erscheint:
25. September 2018

Impressum

21. Jahrgang, Heft Nr. 2/2018

Herausgeberin:

SAHB, Hilfsmittelberatung für

Behinderte und Betagte

Redaktion und Koordination:

Susanne Büchler, personal@sahb.ch

etextera, CH-3185 Schmitten

Abonnemente und

Adressänderungen:

Susanne Büchler, personal@sahb.ch

Inserateverwaltung:

Franziska Grossenbacher,

information@sahb.ch

Auflage:

4500 Exemplare, erscheint dreimal
pro Jahr

Druck:

Brunner Medien AG, CH-6011 Kriens

SAHB-Geschäftsstelle

Industrie Süd
Dünnerstrasse 32
CH-4702 Oensingen

T +41 62 388 20 20
F +41 62 388 20 40
geschaeftsstelle@sahb.ch
www.sahb.ch

Regionale Hilfsmittelzentren

SAHB-Hilfsmittelzentrum (für SH, ZH)

Zürichstrasse 44 T +41 44 805 52 70
CH-8306 Brüttisellen F +41 44 805 52 77
hmz.bruettisellen@sahb.ch

SAHB-Hilfsmittelzentrum (für GL, LU, NW, OW, SZ, UR, ZG)

Ebenastrasse 20 T +41 41 318 56 20
CH-6048 Horw F +41 41 318 56 21
hmz.horw@sahb.ch

SAHB-Hilfsmittelzentrum (für BE, FR, JU)

Worblentalstrasse 32 West T +41 31 996 91 80
CH-3063 Ittigen F +41 31 996 91 81
hmz.ittigen@sahb.ch

FSCMA Centre de moyens auxiliaires (für FR, GE, NE, VD)

Chemin de Maillefer 43 T +41 21 641 60 20
CH-1052 Le Mont-sur-Lausanne F +41 21 641 60 29
fscma.le.mont@sahb.ch

SAHB-Hilfsmittelzentrum (für AG, BL, BS, SO)

Dünnerstrasse 32 T +41 62 388 20 20
CH-4702 Oensingen F +41 62 388 20 40
hmz.oensingen@sahb.ch

FSCMA Centro mezzi ausiliari (für TI, Mesolcina)

Via Luserte Sud 6 T +41 91 858 31 01
CH-6572 Quartino F +41 91 858 33 46
fscma.quartino@sahb.ch

SAHB-Hilfsmittelzentrum (für VS)

Chemin Saint-Hubert 5 T +41 27 451 25 50
CH-1950 Sion F +41 27 451 25 59
fscma.sion@sahb.ch

SAHB-Hilfsmittelzentrum (für AI, AR, GR, SG, TG, FL)

Ilgenhof, Bogenstrasse 14 T +41 71 272 13 80
CH-9000 St. Gallen F +41 71 272 13 81
hmz.st.gallen@sahb.ch

**MEYRA®
KIDS**

**FÜR KLEINE KIDS
UND GROSSE TEENS:
DER NEUE FLASH!**



GELBART

ORTHO TEAM
WIR BEWEGEN MEHR

LUZERN
Tel 041 410 57 67
info@gelbart.ch

ZÜRICH
Tel 044 771 29 92
zuerich@gelbart.ch

BERN
Tel 031 388 89 89
reha@ortho-team.ch

ST.GALLEN
Tel 071 222 63 44
stgallen@ortho-team.ch

SOLOTHURN - BASEL
Tel 032 624 11 55
solothurn@ortho-team.ch

www.gelbart.ch



Gemino 60 - der Robuste mit grossen Rädern



Gemino 30s - der Testsieger in Juniorgrösse



Gemino 30 - der Testsieger mit SpeedControl



GEMINO
DIE ROLLATOREN-
FAMILIE



Sunrise Medical AG
Erlenauweg 17
3110 Münsingen
Fon +41 (0) 31 958 3838
info@SunriseMedical.ch
www.SunriseMedical.ch